

gegen den Vater, gelang es jenem, sich der Hauptstadt und des Thrones zu bemächtigen, worauf er seinen Vater und seine Brüder in denselben Thurm, in welchem er früher eingekerkert war, gefangen setzte. Nach zwei Jahren entflohen auch diese mit dem Beistande eines gewissen Angelos nach Skutari. Als aber Andronikos die Flucht erfuhr, wollte er nicht die Ursache des Unglücks der Romäer sein, rief den Vater und die Brüder zurück, indem er ihnen Sicherheit zuschwor, setzte den Vater wieder auf den Thron, warf sich zu dessen Füßen und flehte um Vergebung des Geschehenen. Der Vater vergab ihm auch, und schickte ihn sammt seiner Gemahlin und seinem Sohne nach Selymbria, um dort zu wohnen, und schenkte ihm diese Stadt und Daneion, Heraklea und Panidos."

Diese Erzählung des Dukas nun wird offenbar durch einen zwischen Joannes und Andronikos Paläologos abgeschlossenen Vertrag bestätigt, den Patriarch Nilos zu grösserer Sicherheit durch ein „*συνοδικὸν γράμμα*“ vom Jahre 1381 bekräftigt ¹⁾, und in welchem festgesetzt und beschworen wurde, dass Vater und Sohn von nun an durchs ganze Leben Frieden halten, nach Joannes Tode aber Andronikos und sein Sohn die rechtmässigen Thronfolger sein sollten, nicht aber der zweitgeborene Manuel, dem der Kaiser nach seiner Rückkehr aus Italien zum Danke für die kindliche Liebe, mit der er ihn aus den Händen seiner venetianischen Gläubiger befreite, den Thron zugesagt hatte.

Das Datum der angeführten Urkunde bietet uns zugleich den Anhaltspunct zur Feststellung des Jahres, in welchem es Murad gelang, der aufrührerischen Söhne habhaft zu werden; denn da Andronikos, wie Dukas sagt, zwei Jahre im Gefängniss verblieb und von seiner Flucht bis zu der seines Vaters abermals zwei Jahre vergingen, der Vergleich zwischen beiden aber nach dem hier mitgetheilten Documente im Mai 1381 zu Stande kam, so wird die Unterdrückung der Verschwörung mit höchster Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1377 zu setzen sein, und nicht in das Jahr 1375, wie Lebeau will ²⁾.

¹⁾ Siehe Urk. IV.

²⁾ Histoire du Bas Empire, nouv. ed. par Saint-Martin. tom. XX. p. 448.
Indessen verhehlt er die chronologische Schwierigkeit nicht, da er sagt: